

Mediziner anwerben

Projekt „Welco-Med“ soll Anreize schaffen

Vechta (es). Mediziner sollen nicht durch finanzielle Anreize an den Landkreis Vechta gebunden werden. Vielmehr setzen die Krankenhäuser und das Gesundheitsamt darauf, dass junge Ärzte sich wegen der so-

zialen Angebote und Hilfen bei der Integration für die hiesige Region als Arbeitsplatz entscheiden. Für die entsprechenden Strukturen soll jetzt ein Projekt mit dem Namen „Welco-Med“ sorgen. ► SEITE 8

Willkommensbüro für Mediziner

Die vier Krankenhäuser im Kreis sind daran beteiligt

Landkreis Vechta (es). Für die Sicherstellung der hausärztlichen und ärztlichen Versorgung im Landkreis Vechta wird eine Anlauf- und Koordinierungsstelle für angehende und bereits approbierte Ärzte geschaffen. Das teilte der Vorsitzende des Vechtaer Instituts für Forschungsförderung, Privat-Dozent Dr. Dietrich Doll, auf der Mitgliederversammlung seines Vereins mit.

Gleichzeitig hat das Entscheidungsgremium der Leader-Region dieses Projekt auf seiner letzten Entscheidungssitzung im Goldenstedter Rathaus beschlossen. Bei dem Projekt mit dem Namen „Welco-Med“ arbeiten die vier Krankenhäuser im Kreis mit dem Gesundheitsamt des Landkreises eng zusammen. Ziel ist es, eine nachhaltige Struktur zu schaffen, um Mediziner an den

Landkreis zu binden. Sollen Mediziner nicht durch finanzielle Anreize, sondern durch die Möglichkeit der intensiven sozialen Integration in die Region ge-



Foto: Esslinger

Will Nachwuchskräfte binden:
Chefarzt Dr. Dietrich Doll.

worben werden. Da die meisten Mediziner ihre Facharztausbildung in den Krankenhäusern absolvieren und im Anschluss daran eine Entscheidung fällt, sich niederzulassen oder im Krankenhaus zu bleiben, soll genau während dieses Entscheidungspro-

zesses angesetzt werden, erläuterte Dr. Doll das Projekt. „Die ausgebildeten Assistenzärzte sollen in Zusammenarbeit mit den Haus- und Facharztpraxen an die Hand genommen werden, um einen begleiteten Einstieg in die Niederlassung im Kreis Vechta zu wagen“, so Katharina Maier auf der Tagung des Vechtaer Instituts für Forschungsförderung.

Zu den beteiligten Akteuren gehören vorrangig das St. Marienhospital Vechta, das St. Elisabeth Krankenhaus Damme, das St. Franziskus Hospital in Lohne und das Clemens-August-Stift in Neuenkirchen-Vörden. Weiter gehören auch Vertreter der Haus- und Facharztpraxen dazu. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises und das Gesundheitsamt sind maßgeblich an der Einrichtung beteiligt.